

Zeitschrift: Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 40 (1967)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Jahresbericht 1966

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gangspisten, eine Fülle prächtiger Landschaftseindrücke vermittelt.

Für die Besteigung verschiedener Burghügel ist ein kräftiges Schuhwerk unerlässlich. Ebenso empfiehlt sich die Mitnahme eines allfälligen Regenschutzes, da die Fahrt bei jeder Witterung durchgeführt wird.

Programm:

Samstag

Besammlung um 9.30 Uhr vor dem Bahnhof in Olten (Bahnhofausgang West, gegen die Aare). Besichtigung der neu ausgegrabenen und konservierten Ruine Alt-Wartburg sowie des Sälischlosses ob Olten (siehe Nachrichtenblatt Nr. 3 und 6/66!). Am Nachmittag Besuch von Burg und Festung Aarburg, später des Historischen Museums in Olten, mit der interessanten Ausstellung über Grabungsfunde auf den Ruinen Frohburg und Alt-Wartburg. Rundgang durch die Altstadt von Olten mit dem Adelsturm der Zielamp. – Mittagessen, Abendessen und Übernachten im Raume Olten.

Sonntag

Fahrt durch den Solothurner und Baselbieter Jura mit Besichtigung der Ruinen Neu-Homburg und Farnsburg sowie des ehemaligen Weiherschlosses in Pratteln, dessen gelungene Restaurierung vor kurzem beendet wurde. Rückkehr Olten Bahnhof etwa 18 Uhr.

Unsere Burgenfreunde aus Basel benützen ab Pratteln die Straßenbahn; sie lösen also am Samstag nur ein einfaches Billett nach Olten.

Die Kosten betragen für die Carfahrt inklusive drei Hauptmahlzeiten, Hotel mit Frühstück, Trinkgelder usw. Fr. 105.– (ohne Getränke). Mit der Anmeldung sind pro Person Fr. 10.– auf das Postcheckkonto des Burgenvereins, 80 - 14239, unter dem Vermerk «Jurafahrt» einzuzahlen.

Die Platzzahl ist auf 45 Personen beschränkt. Privatautos können nicht zugelassen werden. Eine Berücksichtigung zur Teilnahme erfolgt entsprechend dem Eingang der Anmeldung.

Anmeldetermin bis **spätestens 26. August.**

Leitung: Ernst Bitterli und Dr. Werner Meyer.

Fahrplan:

St. Gallen	ab	6.45	Luzern	ab	8.19	Bern	ab	8.00
Zürich	an	7.57	Olten	an	9.03	Olten	an	8.58
Zürich	ab	8.30				Basel	ab	8.04
Olten	an	9.25				Olten	an	9.01

Olten	ab	18.13	Olten	ab	18.11	Olten	ab	18.34
Zürich	an	19.10	Luzern	an	18.54	Bern	an	19.28
Zürich	ab	19.47						
St. Gallen	an	20.59						

Unsere neuen Mitglieder

a) *Lebenslängliche Mitglieder:* keine

b) *Mitglieder mit alljährlicher Beitragsleistung:*

Herr Urs Dürrenberger, Zug
Herr W. Hausherr, Watt ZH

Herr Guido Jost-Bürgin, Basel
Herr Arnold Lardi, Dietikon ZH
Fräulein Liselotte Leemann, Uetikon ZH
Fräulein Fanny Möckli, Winterthur
Herr Dr. iur. Emilio Moser, Bern
Herr Wolfgang Müller, Thalwil ZH
Herr Ernst W. Nufer, Zürich 30
Herr Ernst Spaeni, Schindellegi SZ
Herr Hans Rudolf Steck, Notar, Bern
Herr Eduard Stucki, Arbon TG
Frau Trudi Zeier-Hänggi, Luzern
Herr Andreas Zingg, Dielsdorf ZH

Jahresbericht 1966

1. Allgemeines

Bereits ist wieder ein Jahr im Flug an uns vorbeigezogen, und wir dürfen erneut unseren Tätigkeitsbericht vorlegen. Wir tun dies um so lieber, als die Arbeit nicht nur eine kulturelle, sondern auch eine wissenschaftliche ist.

Am 8. Mai 1967 feierte unser ehemaliges Vorstandsmitglied, Dr. Reinhold Bosch, in Seengen AG, in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag. Wir gratulieren dem Jubilar an dieser Stelle recht herzlich.

2. Schloß Rapperswil

Leider ist die Zahl der Besucher im Berichtsjahr nochmals etwas gesunken, obwohl die Propaganda in Lehrer-, Eltern- und Schülerzeitschriften stark intensiviert wurde. Es zeigt sich, daß Museen ebenfalls einer gewissen Aktualität bedürfen und immer mit neuem Ausstellungsgut an den Besucher herantreten müssen.

In Zusammenarbeit mit unserem Vorstandsmitglied, Architekt Christian Frutiger, bemühten wir uns, die Grundlagen für eine Teilrestaurierung des Schlosses, insbesondere der Eingangspartie, zu schaffen. Es handelt sich um die Freilegung des Burggrabens sowie die Errichtung einer Fallbrücke, deren Brückenpfeiler heute noch metertief mit Auffüllmaterial zugeschüttet ist. Dazu kommt die Neugestaltung des Tores, des Torhauses, des Fallgatters und der Brückenhebevorrichtung. Alles würde mit der vor Jahresfrist entdeckten mittelalterlichen Fallgrube dem Schloß einen imposanten, wehrhaften Charakter verleihen. Im Zusammenhang mit diesen Arbeiten könnten im Burghof archäologische Untersuchungen vorgenommen werden, aus deren Resultaten sich dann automatisch die schon längst fällige Gestaltung des Hofes ergeben würde. Die entsprechenden Verhandlungen mit der Ortsverwaltung und der Einwohnergemeinde sind in die Wege geleitet.

3. Die Rechnung

Sie liegt für das Schloß Rapperswil und den Burgenverein wiederum getrennt vor. Dank Zuwendungen und Erlösen aus den Burgenfahrten schließt die Rechnung des Vereins mit einem geringen Überschub ab, wogegen jene von Rapperswil wiederum mit einem spürbaren Defizit belastet ist. Unsere Vereinigung kann aber Rapperswil nicht fallenlassen, denn sie benötigt ein sichtbares Aushängeschild. Schweizerischer Bur-

Jahresrechnung 1966

Einnahmen	Fr.	Ausgaben	Fr.	Fr.
Mitgliederbeiträge	26 885.93	Aufwendungen für Erhaltungsarbeiten:		
Zinsen	869.80	a) Beiträge: Wartenstein, Bipp,		
Zuwendungen	3 893.50	Castel Grande, Letzi v. Arth,		
Bundesbeitrag	2 000.—	Erguel, Unspunnen, Schloßhof		
Legate	3 100.—	Rapperswil, Steinerberg	6 580.—	
Verschiedene Einnahmen	200.—	b) Pläne und Gutachten	2 400.—	
Bücherverkauf	56.50	c) Reisespesen	116.90	9 096.90
Burgenfahrten	4 989.45	Beiträge an Vereine		50.—
		Zeitschrift «Nachrichten»		12 742.29
		Filme, Photos, Bibliothek		214.20
		Burgenwerke:		
		Tessin	2 000.—	
		St. Gallen	1 000.—	
		Burgenführer Rapperswil	2 000.—	5 000.—
		Allgemeine Verwaltung:		
		Vorstand, Reisespesen	768.10	
		Saläre, Kanzleiarbeiten, Buchhaltung	4 200.—	
		Porti, Telefon, Propaganda, Druck-		
		sachen, Bürospesen	1 630.15	6 598.25
		Mehrausgaben Rapperswil lt. getrennter Rechnung		6 897.40
		Total Ausgaben		40 599.04
		Mehreinnahmen		1 396.14
Total Einnahmen	41 995.18			41 995.18

Bilanz vom 31. Dezember 1966

Aktiven	Fr.	Passiven	Fr.	Fr.
Postcheck	18 407.99	Kreditoren		6 587.25
Schweiz. Kreditanstalt	5 396.70	Rückstellungen für noch nicht ausgeführte		
Zürcher Kantonalbank	2 921.20	Erhaltungsarbeiten		13 250.—
Schweiz. Gewerbebank, Festgeldkonto	30 000.—	Burgenwerk TI, Rückstellung		5 800.—
Debitoren	514.80	Burgenwerk GR, Rückstellung		2 000.—
Burgruine Freudenberg	1.—	Burgenwerk SG, Rückstellung		1 000.—
Burgruine Zwing Uri	1.—	Burgenführer Rapperswil, Rückstellung		2 000.—
Burgenwerk Wallis	3 286.36	Eigene Mittel am 1. 1. 1966	52 014.21	
Transitorische Aktiven	5 217.90	Mehreinnahmen	1 396.14	
Kontokorrent Rapperswil	18 300.65	Eigene Mittel am 31. 12. 1966	53 410.35	53 410.35
	84 047.60			84 047.60

Jahresrechnung 1966, Schloß Rapperswil

Einnahmen	Fr.	Ausgaben	Fr.	Fr.
Eintritte	10 795.90	Schloßverwalter		13 700.—
Verkauf Burgenkarten, Bücher und Drucksachen	2 390.70	AHV, Personalversicherung		1 416.15
Mieteinnahmen	4 625.—	Schloßmiete		3 000.—
Verschiedene Einnahmen	2 880.—	Licht, Heizung, Reinigung		3 016.35
		Telephon		359.30
		Bürounkosten, Drucksachen		69.85
		Allgemeine Unkosten		745.50
		Ausstellungskosten		25.55
		Unterhalt, Reparaturen		2.80
		Werbung, Propaganda		344.15
		Einkauf Drucksachen, Bücher, Karten		1 509.35
		Abschreibungen:		
		a/Geräte, Apparate, Maschinen	820.—	
		a/Einrichtung, Gestelle, Mobiliar	2 580.—	3 400.—
Total Einnahmen	20 691.60	Total Ausgaben		27 589.—
Mehrausgaben	6 897.40			
	27 589.—			

Bilanz vom 31. Dezember 1966, Schloß Rapperswil

Aktiven	Fr.	Fr.	Passiven	Fr.
Kassa		250.—	Transitorische Passiven	185.—
Postcheck		4 785.65	Kontokorrent Burgenverein	18 300.65
Gerätschaften, Apparate, Maschinen	3 320.—			
./. Abschreibung	820.—	2 500.—		
Einrichtung, Gestelle, Mobiliar	11 580.—			
./. Abschreibung	2 580.—	9 000.—		
Vorräte Drucksachen		1 750.—		
Depot PTT		200.—		
		<u>18 485.65</u>		<u>18 485.65</u>

genverein und Schloß Rapperswil sind durch die Jahre hindurch zu einem weittragenden Begriff geworden, und eine Schmälerung der Publizitätsbasis würde unserer Organisation eine empfindliche Einbuße erbringen.

4. Fragen der Restaurierung

Bei zahlreichen Restaurierungs- und Konservierungsfragen an Burgen und Schlössern in allen Landesteilen wurde der Rat unserer Vereinigung eingeholt. Einzelne Vorstandsmitglieder beschäftigten sich direkt mit archäologischen und konservierungstechnischen Arbeiten an verschiedenen Objekten. Die finanziellen Mittel genügen für diese Sparte bei weitem nicht, und dennoch schaffen sie immer wieder die Möglichkeit, daß ein interessanter Wehrbau, sei er auch nur Ruine, erhalten und für spätere Generationen bewahrt werden kann. Bautechnische, wirtschaftliche, historische und denkmalpflegerische Erwägungen spielen eine bedeutende Rolle, und hier kann der Burgenverein mit seiner großen Erfahrung wertvollste Dienste leisten.

5. Interne Arbeiten der Geschäftsstelle

Auf schweizerischer und europäischer Ebene wird für die Belange der Burgen die Geschäftsstelle für die vielfältigsten Fragen angegangen. Sie immer zu beantworten ist nicht leicht, zum Teil unmöglich, insbesondere dann, wenn es sich um Probleme des Grundstückshandels oder gar des Erwerbes von Burganlagen zu Weekendhauszwecken handelt.

Daneben werden systematisch Photosammlung und Bibliothek geüfnet. Durch die kameradschaftliche Zusammenarbeit innerhalb des Vorstandes ist in der letzten Zeit ein bedeutendes Abbildungsmaterial zusammengelassen. Durch das Entgegenkommen der Burgenfreunde beider Basel befindet sich heute auch das reiche Planmaterial über die Tessiner Burgen in unserem Archiv. Es ist dies das langjährige Werk unseres verdienten Vorstandsmitgliedes, Max Alioth, Architekt, Basel.

6. Burgenfahrten

Eine dreitägige Fahrt galt dem Kanton Wallis. Sie dauerte vom 23. bis 25. April. Während zweier Tage besuchte man am 27. und 28. August den Berner und Solothurner Jura. Am 9. Oktober fand die Wiederholung der Fahrt nach dem St. Galler Rheintal und dem

Fürstentum Liechtenstein statt. Eine 13tägige Auslandsfahrt führte im September nach Schweden. Allen Fahrten war ein voller Erfolg beschieden. Organisatorisch wie wissenschaftlich waren sämtliche Exkursionen bestens vorbereitet, und es darf den verschiedenen Reiseleitern für die große Mühe recht herzlich gedankt werden.

7. Übrige Veranstaltungen

Am 24. September wurde in Schwyz die gut besuchte Generalversammlung abgehalten. Ein Abstecher auf die liebliche Insel Schwanau bildete an diesem vom Wetter begünstigten Tag einen Höhepunkt. — Unser Mitglied und Freund aus Deutschland, Ing. Kurt Lautmann, hielt im Zunfthaus zur Meise, Zürich, einen Vortrag über spanische Baukunst, der von bestem Erfolg begleitet war.

8. Nachrichten

Wiederum konnten im vergangenen Jahr sechs reichillustrierte Hefte unserer «Nachrichten» an die Mitglieder abgegeben werden.

9. Propaganda

Die persönliche Werbung für unseren Verein möchten wir den geschätzten Mitgliedern erneut bestens empfehlen. Sie bildet nach wie vor die erfolgreichste Propaganda. Wer zwei neue Mitglieder wirbt, erhält ein schönes Buchgeschenk. Der Verein zählte zu Ende des Jahres 1966 1513 Mitglieder.

10. Publikationen

Leider fehlt immer noch ein Führer durch das Schloß Rapperswil. Vorarbeiten dazu sind getroffen. Hingegen konnte auf Ostern 1967 der Taschenführer für die deutschsprachige Schweiz «Wir besuchen Burgen und Schlösser» auf den Markt gebracht werden. Er eignet sich vorzüglich zu Geschenkzwecken und kann allen unseren Mitgliedern nur bestens empfohlen werden. Zu beziehen bei der Geschäftsstelle zum reduzierten Preise von Fr. 9.—.

Es liegt mir zum Schluß daran, allen meinen Freunden im Vorstand für ihre selbstlose Mitarbeit und den Mitgliedern für ihre Treue herzlich zu danken.

Dr. Hugo Schneider, Präsident